

Klopfer.	Mehner.
Beeg.	Dr. Heine.
Barth (Stenn).	Kreller.
Nestler.	Heinze.
Sünderhauf.	Möschler.
Mai (Ebersbach).	Schulze.
Barth (Madebeul).	Krause.
Köckert.	Dr. Reistner.
Belleville.	

Ich erlaube mir, noch hinzuzufügen, daß es uns wohl bewußt ist, wie die zweite Deputation mit Geschäften überhäuft gewesen und daß wir gern Geduld gefaßt haben, so lange die Budgetberathungen währten. Nun aber, nachdem diese größtentheils vorüber sind und weil auch hier und da im Lande fragende Stimmen laut werden, warum die Steuerreformfrage jetzt noch nicht hier verhandelt wird, bitten auch wir, daß die Angelegenheit durch die Finanzdeputation nicht weiter hinausgeschoben werde, weil dies leicht Nachtheile hervorrufen könnte dadurch, daß dann zwei Finanzperioden noch die Reform auf sich würde warten lassen. Noch erwähne ich, daß dieser Weg der Anfrage deshalb von uns betreten worden, um gleichzeitig die Antwort in der größeren Oeffentlichkeit verbreitet zu sehen.

Präsident Haberkorn: Abg. Dehmichen als Vorstand der Deputation!

(Herr Staatsminister Freiherr von Friesen tritt ein.)

Abg. Dehmichen: Meine Herren! Trotz der Erklärung des Herrn Vorredners kann es nach Außen hin doch den Anschein gewinnen, als ob die Deputation, welcher das erwähnte Decret zur Vorberathung überwiesen ist, sich der Sache nicht annehmen wollte oder nicht annehmen könnte. Beiden derartigen Ansichten entgegenzutreten, halte ich für meine Pflicht, indem jedenfalls der Deputation nicht angenehm sein kann, wenn nach Außen falsche Ansichten über die Absichten der Deputation verbreitet werden. Zunächst habe ich zu bemerken, daß das fragliche Decret nicht der Abtheilung A der zweiten Deputation allein, sondern der gesammten Deputation überwiesen worden ist und dieselbe auch bereits über die fragliche Angelegenheit mehrere Sitzungen gehalten hat. Die Deputation ist in ihrer letzten Sitzung so weit gekommen, daß sie in Bernehmung mit den königl. Regierungskommissaren darüber zu treten hatte, ob sie sich einer oder der anderen von den verschiedenen Ansichten, die in der Gesammtdeputation über die fragliche Angelegenheit zu Tage treten, wohl anschließen könnte und welchen Verlauf diese Sache sonst auch auf Seiten des Ministeriums nehmen würde, wenn die Deputation vielleicht der Kammer vor schläge, gar keinen Bericht über das Decret zu erstatten.

Die Ansichten gehen in der Deputation wesentlich auseinander. Es giebt Mitglieder, welche sich pure dafür interessieren, daß die reine Einkommensteuer eingeführt wird

für alle Klassen der Steuerpflichtigen; dann giebt es andere Deputationsmitglieder, welche das Fortbestehen der Grundsteuer in ihrer jetzigen Gestalt wünschen; wieder andere wünschen einen Uebergang von dem Grundsteuer-system zum Einkommensteuersystem. Ueber diese verschiedenen Ansichten muß natürlich die Deputation die Ansicht der Regierung kennen lernen, ehe sie die Referenten ernennen konnte. Die Herren Regierungskommissare waren aber in der letzten Zeit nicht zu erlangen und haben deshalb zwei Deputationsitzungen schon verschoben werden müssen. Der Herr Staatsminister Freiherr von Friesen war krank geworden, wie der Kammer bekannt ist, und der betreffende Regierungskommissar Herr Geh. Finanzrath Klemm hat durch einen unglücklichen Fall sich am Fuße beschädigt und kann das Zimmer ebenfalls nicht verlassen. Das sind die sachlichen Hindernisse gewesen, warum die Deputation in neuerer Zeit nicht so weit vorgeschritten ist, daß der Berichterstatter über die fragliche Angelegenheit hätte ernannt werden können.

Ueberdem gestatte ich mir noch, darauf aufmerksam zu machen, daß die Kammern bis heute überhaupt 126 Tage in Dresden versammelt sind. Von diesen 126 Tagen gehen ab 5 Tage auf die Constituirung, 18 Sonntage, 11 Tage Ferien zu Weihnachten, beträgt also 34 Tage in Summa. Es bleiben demnach 92 Arbeitstage überhaupt und da allein die Abtheilung A der Finanzdeputation 95 Sitzungen gehabt hat, so kommen, wie Sie daraus sehen, mehrere Tage vor, wo die Deputation zwei Mal Sitzungen gehalten hat, und das ist in der Regel an solchen Tagen geschehen, wo keine Kammer Sitzung stattfand, deren bis heute auch 72 gewesen sind.

Daraus wird wohl Denjenigen, welche der Deputation im Stillen etwa den Vorwurf machen wollten, als hätte sie keine Arbeitslust gezeigt, klar werden, daß die Deputation dieser Vorwurf nicht treffen kann. Nebenbei hat die Abtheilung B auch 34 Sitzungen gehabt und zwar fast nur in Eisenbahnsachen. Sie haben ja gesehen, meine Herren, wie anstrengend für die einzelnen Mitglieder dieser Abtheilung ihre Geschäfte gewesen sind; denn jedes einzelne Mitglied hat ein besonderes Referat zu übernehmen gehabt, und nicht bloß die Vorberathungen sind es in den Deputationen, welche die Zeit wegnehmen, sondern es müssen auch die aus den Vorberathungen hervorgehenden Berichte ausgearbeitet werden. Für heute ist eine Sitzung in dieser Angelegenheit angesagt. Sie sehen daraus, daß die Deputation keineswegs die Sache auf sich beruhen lassen will, und in der heutigen Sitzung wird Entscheidung darüber erfolgen, in welcher Weise in der nächsten Zeit vorgegangen werden soll. Die Deputation wird sich angelegen sein lassen, die Sache selbst so rasch, als möglich, zum Austrag zu bringen, soweit es in ihren Kräften steht.

(Herr Staatsminister von Noßitz-Wallwitz tritt ein.)